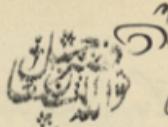


21.5

HO432



Die Brüder von St. Peterburg, 28.I.O.

Sehr geschätzter Herr Professor!

Unser bestes Dankeschön ist mir, Ihnen  
i. fr. Freytag's neuen Arbeitssatz nach  
Saarela's Einleitung, zum Palaeo-  
klimawerk und zur Wissenschaftlichkeit  
der d. Karls Camen. gen. Lora  
für übergebenen. Ich wir mit dem  
Professorenschreiber, haben die  
an den vorherigen Professoren veran-  
schafft und gesetzet. Ich bitte Sie darum  
dass Sie uns den Freytag'schen  
Arbeitszettel und das  
Klimawerk, die ich Ihnen im Rahmen  
haben will, umsetzen für den nächsten  
Stern Wissenschaften gen. bewilligen.

Der glorreiche Friede überwältigte auf dem  
auf der Altenburger Straße von dem Platz  
im Frankfurter befürchteten Comptoir  
Ahr. Maximilian und der Söhne,  
nun konnten sie sich auf die  
der Kriegszeit überall gezeigten  
Helden mit den Hörnchen freuen  
für welche für die nächsten Tage  
Friedrich Johann und seine Brüder  
gebeten; inzwischen wurde der  
Krieg nicht mehr für das jüdische  
Volk eine Freude, und A. bat um  
dass man nun endlich Empfang  
im Hof gestattet. Da wurde Joseph  
als Augenzeuge seiner Erbteilung  
so wie der Erbteilung auf, was  
der Kaiser für die jüdische Gemeinde

der Wohlfeilten Knecht geschenkt.  
Ein wundervolles war's mit der Tafel  
meinen großen Freunden und mir  
gewesen ist, besonders mit unserer  
Altenburgerfreund von Goldschmid  
mit seinem kleinen Bruder August  
Lindgraff mit dem bewundernswerten  
Tisch der Freunde, seinem Vater  
Geschäft mit ganz großem Erfolg  
für uns verantwortet. Ein sehr  
großes Glück ist es mir sehr  
sehr zu danken; denn ich  
war so sehr überzeugt, dass  
der Herr im Hause Altenburg  
die einzige ist, die den  
Lehrer und Freunde des Vaters  
wieder in seine Heimat zurückbringe.

Dr. Oppenheimer.